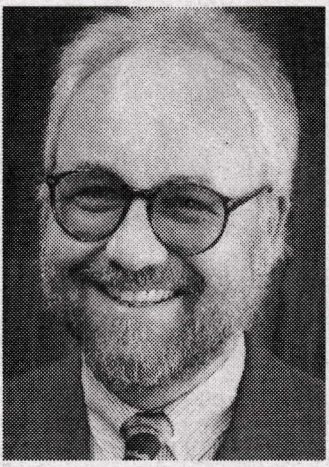
RN 26.02.94

Müller-Böling leitet neues Centrum

Rektor kehrt der Uni den Rücken

(ko) Wenn Uni-Rektor Prof. Dr. Detlef Müller-Böling am 29. April seine Amtsgeschäfte an seinen Nachfolger Prof. Dr. Albert Klein übergibt, wartet bereits eine neue Aufgabe auf ihn: Der Wirtschaftswissenschaftler wird Leiter des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) in Gütersloh, das die Bertelsmann-Stiftung gemeinsam mit der Hochschulrektoren-Konferenz gründen will.

Anfang Mai wird Müller-Böling seine Arbeit dort aufnehmen. Bereits im vergangenen September, so der Uni-Rektor, habe ihn Reinhard Mohn, Vorstandsvorsitzender der Bertelsmann-Stiftung, gebeten, ein Konzept für das CHE zu entwerfen.



Prof. Dr. Detlef Müller-Böling wird Leiter des Centrums für Hochschulentwicklung.

Das gemeinnützige Centrum für Hochschulentwicklung soll den Hochschulen Management-Instrumente an die Hand geben, damit sie den Anforderungen einer hochentwickelten Industriegesellschaft besser als bisher gerecht werden. Das heißt, sie sollen wettbewerbs- und leistungsorientierter arbeiten. Müller-Böling: „Leistung in Forschung und Lehre muß definierbar und transparent gemacht werden." Dazu soll er das Werkzeug liefern.

Für den Dortmunder Uni-Rektor ist das kein Neuland. Mit dem von ihm initiierten modellhaften „Dortmunder Schlüssel" zur hochschulinternen Mittelverteilung ist Dortmund Vorreiter in der Hochschullandschaft. Erst kürzlich hat der Uni-Senat beschlossen, in diesem Jahr 25 Prozent des Etats nach Leistungskriterien zu vergeben, die sich an der Höhe der eingeworbenen Forschungsmittel, der Zahl der Promotionen, Veröffentlichungen und Auszeichnungen orientieren.

Das CHE mit einem Jahresetat von zwei bis drei Mio. Mark wird mit sieben Mitarbeitern starten. Müller-Böling will sich für die neue Aufgabe zunächst drei Jahre vom Hochschuldienst beurlauben lassen.

Siehe auch Seite Nachrichten

Neues Centrum für Hochschulentwicklung

Mit Management mehr Leistung an den Unis

Gütersloh (ko) - Die Bertelsmann Stiftung und die Hochschulrektoren-Konferenz (HRK) gründen ein gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) mit dem vorrangigen Ziel, die Hochschulen besser als bisher für die Anforderungen einer hochentwickelten Industriegesellschaft zu rüsten. „Wir möchten, daß Hochschul-Entwicklung auf Leistung ausgerichtet wird, und den entsprechenden Freiraum dafür schaffen," erklärte am Freitag Reinhard Mohn, Vorstandsvorsitzender der Bertelsmann-Stiftung.

Um die Entwicklung des Hochschulwesens voranzutreiben, sollen auch bildungspolitische Tabus wie öffentliches Dienstrecht, Studienstrukturen, Abbau staatlicher Reglementierung, Privatisierung sowie die Organisation der Hochschulleitungen und Studienstrukturen auf den Prüfstand. Mohn: „Wir sehen das Centrum nicht als Reparaturbetrieb für eine politisch verfahrene Situation, sondern als ständige Aufgabe aufzupassen, wo es hakt."

Leiter des CHE, das im Mai mit einem Jahresetat von zwei bis drei Mio. Mark seine Arbeit aufnimmt, wird der scheidende Rektor der Universität Dortmund, Detlef Müller-Böling.

Das Centrum wird Steuerungsmechanismen für die Hochschulen erarbeiten, um sie in Pilotprojekten umzusetzen. Von außen sollen Wettbewerb durch Leistungsmessung und neue Kriterien der Mittelzuweisung das Hochschulsystem steuern. Für die interne Steuerung werden Managementkonzepte entwickelt.

Das CHE versteht sich als Ansprechpartner für Hochschulleitungen, Fachbereiche, Landesregierungen und die Bundesregierung. „Aus der krisenhaften Zuspitzung der gegenwärtigen Situation", so Hans-Uwe Erichsen, Präsident der Hochschulrektoren-Konferenz, schöpfe er die Hoffnung, daß die Hochschulen bereit sind, sich auf ihre eigene Kraft zu besinnen.